

Eine Liebeserklärung an Shenyang

Die Kabarettistin Annamirl Spies stellt ihr neues Soloprogramm „Z'China dahoam“ in der Drehleier vor

Shenyang ist mit acht Millionen Einwohnern so bevölkerungsreich wie Österreich, aber für chinesische Verhältnisse ein überschaubares Städtchen mit ruhrgebietähnlicher Entwicklung von der Bergbaustadt zur Wirtschaftsmetropole. Um ein Knöllchen wegen Fehlverhaltens im Straßenverkehr zahlen zu können, muss man durch die ganze Stadt „und das ist wie einmal durch Österreich zu fahren“,

erinnert sich Annamirl Spies. Zwischen 2012 und 2015 war dort ihr Zuhause, denn sie war ihrem Mann, einem IT-Spezialisten bei BMW, nach China gefolgt. Ihr Motiv war nicht nur, schon immer mal woanders zu leben, sondern einschreiten zu können, wenn ihr eine jüngere Chinesin den Gatten wegschnappen will.

Fünf Jahre gärten die Erfahrungen des Fernost-Abenteurers in ihr, bis ihr neues Kabarettsolo daraus entstand. Im Februar 2020 war Premiere von „Z'China dahoam“ und nach drei Vorstellungen kam „Corona, die bläde Sau“. Frau Spies gibt der Niederbayerin in ihr gerne Auslauf. Worte wie „lecker“ kämen ihr nicht über die

Lippen, höchstens ein „du konnst mi am Oarsch lecka“. Jetzt ist sie endlich wieder auf Tournee und mit ihrem eigenen Neustart bespielte sie die Wiedereröffnung des Theaters Drehleier unter der neuen Chef-in Manuela Hoffmann.

Trotz oder vielleicht sogar wegen ihrer tiefen Verwurzelung in ihrer Heimat gelingt es ihr, ein unterhaltsames Spannungsfeld zwischen dem östlichen Bayern und dem nordöstlichen China aufzubauen, ange-reichert um das Leben mit einem Ehemann, der inzwischen „rentiert“ und die viele Freizeit nutzt, ihren Alltag endlich zu „strukturieren“. Als sie drei Jahre lang in China „dahoam“ war, erkundete sie die fremde

Gesellschaft auf eigene Faust oder mit der besuchsweise angereisten Tochter.

Unterschiede bemerkte sie nicht nur in der Gastronomie zwischen dem unendlich geduldigen und stets feundlichen Kellner in China und der unentwegt herumstänkernden Bedienung eines niederbayerischen Wirtshauses. Dafür ist der Straßenverkehr chaotischer als Zuhause und das Bier wärmer. Die Ein-Parteien-Diktatur der kommunistischen Regierung ist nicht ihr Thema, sondern der Respekt vor einer anderen Kultur. Das erzählt sie mit viel Witz, Zuneigung und nicht ohne Sehnsucht wie eine beste Freundin, die Erstaunliches erlebt hat. Da graust es ihr



Zum Neustart blickt Annamirl Spies nach China.

Foto: Martina Bogdahn

auch vor sehr deutschen Mitklatsch-Liadln nicht. Zum guten Schluss singt sie dann aber schunkelfrei zur Melodie von „My Way“ eine zu Herzen ge-

hende Liebeserklärung an Shenyang. **Mathias Hejny**

Theater Drehleier, wieder am 8. Dezember, 20 Uhr, ☎ 482742